

Übersicht

Worum es überhaupt geht ...

„Ich bin gekommen um euch den Schlüssel zur Glückseligkeit zu geben,
und euch zu sagen, wie man diese Quelle anzapft, weil ihr den Weg vergessen habt.“
(*Sri Sathya Sai Baba*)

Um diesen Weg zu gehen, brauchen wir einen spirituellen Meister/Lehrer (Guru) – so steht es bereits in den Veden.

Wenn wir wissen wollen, ob es Gott gibt und was Gott ist, müssen wir uns an jemanden wenden, der Gott kennt und mit Gott in bewusster Verbindung steht und der uns dabei behilflich ist, den Weg zu Gott zu gehen. Der Mensch kann nur von Menschen lernen, und darum lehrt Gott durch einen menschlichen Körper. Im Guru findet man sein menschliches Ideal der Vollkommenheit. Der wahre Guru ist Gott selbst, der sich in einer persönlichen Form offenbart, um den Strebenden zu führen. Er gründet keine neue Religionen, beansprucht keine Ehre trotz all Seiner Kräfte und Größe, ist immer ein Gebender und verlangt für nichts für irgendeinen Seiner Dienste. Er ist mit allem und jedem in Frieden und segnet jeden, der sich an Ihn wendet.

Sai Baba der Avatar unseres Jahrhunderts hat Guruji bzw. Sri Kanti Parshuram diese Aufgabe gegeben. Guruji führt und hilft uns auf dem Weg vom Menschlichen zum Göttlichen. Außerdem können wir entsprechende Hilfe von Geeta Mata (Kali-Inkarnation) erhalten. Unter anderem darf Geeta Mata uns – im Auftrag von Sai Baba - durch spirituelle Heilung einen großen Teil unseres negativen Karmas abnehmen.

Was heißt spirituelle Heilung und was heißt Karma? Spirituelle Heilung heißt die letztendliche Ursache von unserem Schicksal, z. B. einer Krankheit, wird geheilt. Wenn die Ursache ganz oder teilweise genommen oder geheilt ist, ist unser Schicksal oder auch Karma verändert, unser Leben gestaltet sich dann automatisch anders.

Unser Karma/Schicksal sind alle Folgen von unseren guten und schlechten Taten aus unseren letzten Leben, d. h. unser Karma bestimmt unser jetziges Leben in allen Bereichen. Gott verursacht also weder Freude noch Schmerz. Wir selbst haben unsere Wirklichkeit geschaffen.

Es gibt nur einen Gott, der in Seinen vielen verschiedenen Aspekten verehrt und gepriesen wird, was als Vielgötterei missverstanden werden kann. Gott ist auch jenseits des Kosmos, hat keine Form, ist vielmehr reines Bewusstsein und Glückseligkeit.

Von Zeit zu Zeit, wann immer Disharmonie die Welt überflutet, inkarniert sich Gott als Mensch, um den Frieden wiederherzustellen und die menschliche Gemeinschaft zum Frieden zu erziehen.

So steht bereits in den vedischen Schriften:

„Immer wenn die göttliche Ordnung (dharma) gestört wird,
nehme Ich Gestalt an, um sie wieder aufzurichten
und die Kräfte zu überwinden, die sie bedrohen.
Wieder und immer wieder, in jeder Krise, werde Ich geboren,
um die Guten zu beschützen, die Verderbten zu bestrafen
und die göttliche Ordnung wiederherzustellen.“

Mancher mag fragen, warum Gott menschliche Form annimmt.

Wenn Er einen menschlichen Körper besitzt, können sich Ihm die Menschen leichter nähern und lernen, Ihn zu lieben - und sei es nur ein wenig. Man sollte sich jedoch nicht täuschen lassen: Gott ist nicht durch Seine menschliche Form begrenzt, obwohl Er in einem menschlichen Körper auf der Erde lebt.

Derzeit ist Gott als Sathya Sai Baba auf der Erde (in anderen Zeitaltern war Er z. B. Rama oder Krishna). Gott hat viele Namen, aber es gibt nur einen Gott, der in Seinen vielen verschiedenen Aspekten verehrt und gepriesen wird.

Guruji hat die Aufgabe, sich um die Rückführung der Seelen zu kümmern. Guruji führt uns aus dem karmischen Kreislauf von Tod und Wiedergeburt in die Befreiung. Befreiung bedeutet, nicht mehr wiedergeboren werden zu müssen und deswegen völlig karmafrei geworden zu sein. Guruji hat uns die Bedingungen und Methoden für diesen Weg vom Menschlichen zum Göttlichen gelehrt. Er hilft, beschützt und führt uns auf dem Weg zu Gott.

Auszug aus einem Vortrag von Guruji im März 2001: „So sagte bereits Jesus, dass keiner zum Vater kommt, außer durch Ihn. Was bedeutet dieser Satz? Zu Gott gehen, heißt Befreiung zu bekommen. Und Befreiung bekommt man durch den Guru. Jesus war solch ein Guru. In Sanskrit gibt es ein Sprichwort: Guru bina gati nahin. Gati heißt Befreiung – ohne Guru gibt es keine Befreiung.“ (Alle Großen, Weisen, Heiligen usw. hatten auch Ihre Meister/Guru.)

„Dein Herz braucht Liebe, ich bin die Liebe.“

(Sri Sathya Sai Baba)

Durch Seine Liebe hat Gott uns z. B. Jesus Christus gesandt oder Guruji (der im März 2006 Seinen Körper verlassen hat) und Geeta Mata. Geeta Mata hat als Kali in diesem Zeitalter u. a. die Aufgabe die Dämonen zu vernichten, welche in unserem Gemüt sind: Zorn, Gier, Selbstsucht bzw. Ego, Eifersucht, sinnliche Begierden bzw. Lust und die weltlichen Wünsche.

Sai Babas Wunsch ist es, dass alle wieder mit Gott verschmelzen – zu ihrer Quelle nach Millionen von Jahren zurück finden. So sagt Sai Baba: „Das Beste, was ihr tun könnt, ist mit mir zu verschmelzen; taucht in mich hinein und lernt die Tiefe kennen. Esst und erfahrt den Geschmack, dann könnt ihr zur Freude eurer Herzen über mich reden ...“. Um aber mit Gott zu verschmelzen, d. h. um Befreiung zu bekommen, müssen wir zu 100 % karmafrei werden.

Seit ein paar Jahren schenkt uns Sai Baba die unermessliche Gnade, dass Geeta Mata uns durch spirituelle Heilung einen großen Teil unseres negativen Karmas abnehmen darf. Dies ist eine goldene Gelegenheit für uns, damit wir es überhaupt schaffen können, noch in diesem Leben karmafrei zu werden. Ohne Hilfe ist dies fast unmöglich.

Durch die abgenommene Karmalast durch Geeta Mata wird unser Leben z. B. hinsichtlich inneren Friedens leichter. Geeta Mata ist eine liebevolle spirituelle Mutter, wir können uns mit allen Problemen, Sorgen und Fragen usw. an Sie wenden. Wir können Sie anrufen oder Sie in Rishikesh besuchen.

Ein Beispiel über die Auswirkungen von Geeta Matas spiritueller Heilung/Hilfe: Entsprechend unseres Karmas müssten wir eine sehr schwere Krankheit durchmachen oder einen schweren Unfall erleiden. Dank Geeta Matas Heilungen wird die Krankheit gelindert oder ganz geheilt, statt einem Beinbruch ereilt uns nur eine Prellung oder auch die negativen Auswirkungen eines Unfalls werden aufgrund der Karmareduzierung gemindert, evtl. gibt es nur einen Blechschaden ...

Heute gibt es viele Menschen, die „heilen“, d. h. die Symptome einer Krankheit werden in der Regel gelindert oder geheilt. So ist diese Art der Heilung im Grunde schicksalsverlängernd, denn das Karma wirkt sich später, evtl. auch erst im nächsten Leben, wieder aus. Es ist Gottes Gesetz, dass wir für unser jeweiliges Verhalten immer das entsprechende Ergebnis bekommen.

Guruji hat uns gelehrt, wie wir es am besten machen, nicht wieder und wieder Karma auf uns zu laden, z. B. durch vegetarische Nahrung (s. Informationsblatt Vegetarismus aus spiritueller Sicht). Einen Teil von unserem Karma können wir selbst abtragen - durch Dienst am Menschen rechtschaffenes Leben, positive Gedanken, Meditation und Mantra-Rezitation, Atemübungen, Selbstreinigung, Feuerzeremonie, Gebet und Pilgerreisen (s. weitere Informationsblätter). Einen anderen Teil müssen wir erleiden bzw. ertragen. So haben wir die Chance – wir wissen nicht, wann Gott uns wieder solch eine Möglichkeit schenkt – aus dem Zyklus von Geburt und Tod herauszutreten.

Wir haben letztendlich die Möglichkeit, das zu finden, was wir schon immer zutiefst innerlich, bewusst oder unbewusst, ersehnt haben und vergeblich in der materiellen Welt suchen: wahren Frieden, wahre Freude und Glückseligkeit. Und wir können uns von der Sehnsucht und der Qual des unerfüllten Strebens verabschieden.

Zur Göttlichkeit sagt Sai Baba:

„Wenn ihr Göttlichkeit in jedem Wesen erkannt habt, wenn alles Wissen euch die Erfahrung der Göttlichkeit vermittelt, wenn Göttlichkeit allein von euch gesehen, gehört, geschmeckt und berührt wird, dann werdet ihr ein Teil des Körpers Gottes; ihr lebt in Ihm und mit Ihm. Damit werdet ihr bei jedem Schritt eine neue Kraft in euch fühlen, eine neue reinere Freude erfahren, die Fülle der Glückseligkeit kosten und in einer neuen Heiligkeit leben.

Ihr seid Verkörperungen der göttlichen Seele. Betrachtet eure Mitmenschen als Tempel Gottes und dient ihnen. Achtet sie mit Blumen guter Worte, Hilfe zur rechten Zeit und wachsender Sorge. Gott ist Liebe. Gott ist eure Liebster und allernächster Verwandter, der in eurem Herzen als reiner Gedanke und höchstes Bewusstsein lebt.“

